Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **19 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DRAMENDAMEN

Im Sommer letzten Jahres hat FiT (Frauen im Theater) mit grossem Erfolg in der "Roten Fabrik" in Zürich die 1. Schweizer Dramatikerinnentage - DAMENDRAMEN - durchgeführt. Damals sind in Aufführungen, szenischen Lesungen und Gesprächen Stücke von Autorinnen vorgestellt worden, die fürs Theater schreiben.
Das "Theater am Neumarkt" veranstaltet nun gemeinsam mit FiT in diesem Winter in anderer Form eine Fortsetzung. Bei den szenischen Lesungen und Gesprächen stehen diesmal die schweizerischen Dramatikerinnen selbst im Zentrum der Veranstaltungen. Es soll Öffentlichkeit geschaffen werden für die so oft vom normalen Theaterbetrieb 'Übersehenen' und natürlich auch für ihre Stücke.
Im Dezember und Januar fanden bereits zwei Veranstaltungen dieser Serie statt. Monique Laederach, in Zürich seit der erfolgreichen Aufführung von 'Die Liebe ist schon mal erfunden worden' im Schauspielhaus keine Unbekannte mehr, eröffnete die Reihe mit einer szenischen Urlesung ihres Stückes 'Pass für die Ewigkeit'. Die Basler Schauspielerin Gundi Ellert folgte mit ihren Stücken 'Elena und Robert' und 'Lenas Schwester', die zusammen mit dem noch nicht aufgeführten 'Josephs Töchter' eine Art Triologie bilden.
Am 21. März um 17.00 findet nun die dritte und vorerst letzte Veranstaltung statt: 'Dramulette' der Schriftstellerin, Publizistin und Slavistin Ilma Rakusa werden vorgestellt. Nach Erzählungen und Gedichten hat die in Rumänien geborene und in Zürich wohnende Slavistin erst seit kurzem die Ausdrucksform der gesprochenen/vorgetragenen Sprache für sich entdeckt. Ihre Kurzstücke fürs Theater, die zwischenmenschliche Beziehungen zum Thema haben, sind für ein, zwei oder drei Personen geschrieben. Mitglieder des Ensembles werden einige davon im "Theater am Neumarkt" szenisch vortragen. Anschliessend wird sich Jürg Läderach mit Ilma Rakusa über ihre Arbeit als Theaterautorin unterhalten.

"ORTE DER GESCHLECHTERGESCHICHTE"

Am 16./17. April findet in Basel die 7. Schweizerische Historikerinnentagung statt. Diese Tagung, die ca. alle zwei Jahre in einer anderen Universitätsstadt von einer anderen Gruppe von Frauen organisiert wird, hat zum Ziel, den wissenschaftlichen Austausch unter Historikerinnen anzuregen und neue Arbeiten einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.
In diesem Jahr steht sie unter dem offenen und vielschichtigen Titel "Orte der Geschlechtergeschichte". Die Idee des Konzepts ist, verschiedene zeitliche, inhaltliche, methodische und geographische Orte des gegenwärtigen historischen Arbeitens aufzusuchen mit dabei wegleitenden Fragestellungen wie: Welche Bereiche der Geschlechtergeschichte, welche Lebensbereiche von Frauen stehen in der Forschung momentan im Vordergrund und welche sind (noch) ausgeblendet? Mit welchen Methoden werden die Fragen angegangen? Welche Kontakte lassen sich knüpfen zwischen der Geschlechtergeschichte und anderen wissenschaftlichen Gebieten, wie Medizin, Kunst, Literaturwissenschaft, Ethnologie, Wirtschaftswissenschaften etc., und wie geschieht dies?
Das Programm der eineinhalb Tage ist vielfältig und dicht. Es beinhaltet Beiträge aus unterschiedlichen Zeitepochen, zur Stellung von Frauen in Politik und Arbeit, zu Frauenbildern und Weiblichkeitsentwürfen in Kunst, Literatur oder wissenschaftlichen Diskursen.
Angeboten werden so z.B. Veranstaltungen zur Geburtenkontrolle in der Antike, zu Bildung und Freundschaft im Mittelalter, zu literarischen und historischen Frauenbildern im 17. Jahrhundert, zur Funktion weiblicher Allegorien in Kunst und Geschichte, zum Leben von Witwen im 20. Jahrhundert oder deutschen Emigrantinnen im 2. Weltkrieg, zur geschlechtsspezifischen Konstituierung von Sexualität 1870 – 1918 usw.
Über insgesamt 17 Themen wird am Samstag referiert und dikutiert. Für den Freitagnachmittag stehen zur Einstimmung drei Gastvorträge auf dem Programm.

Wer Prospekte beziehen möchte, kann sich schriftlich oder telefonisch melden bei:

Arbeitsgruppe 7. Schweizerische Historikerinnentagung
Historisches Seminar Basel
Hirschgässlein 21
CH- 4051 Basel
Telefon 061/267 30 11 (jeweils Mittwoch 12-16 Uhr)

Frauensegelreisen
auf dem Holl. Wattenmeer
zu den Inseln
Indiv. und Gruppen (10-12 P.)
Info: S. v. Sonsbeek
Am Rodelberg 9
D-3003 Ronnenberg 3
Tel. 0511-436802

EUROPA-MARKT-FRAUEN: LOCH IN DER KASSE

Der Europa-Markt, der am 7. November letzten Jahres in Bern stattfand, war ein voller Erfolg: Rund tausend Frauen nahmen daran teil, hörten sich die Referate von in- und ausländischen Fachfrauen an und besuchten die über zwanzig Informationsstände von Frauenorganisationen aus dem feministischen, alternativen, kirchlichen, oekonomischen und staatsbürgerlichen Bereich. Trotz des Erfolgs konnten die Kosten nicht ganz gedeckt werden, so dass jetzt noch ein Defizit von 3000 Franken besteht. Die organisierende Frauen bitten deshalb um Spenden:
PC 30-21097-0, Europa-Markt-Frauen, Bern

Die Referate des Markttages können über das Postfach der Frauengewerkschaft bezogen werden zu einem Unterstützungspreis von 25 Franken (Mappe mit fünf Referaten). Adresse: FGS, Postfach 8207, 3001 Bern (Tel. 031/ 22 95 26).